

SAUDI-ARABIEN

Eine Frau durchbricht die Mauer des Schweigens

Berühmt war Rania al-Baz schon vor dem Tag, der ihr Leben für immer verändern sollte. Beim saudi-arabischen Staatsfernsehen hatte die junge, bildhübsche Frau eine Blitzkarriere hingelegt. Hunderttausende saudische Frauen sahen in ihr ein Idol. Die dreifache Mutter präsentierte ihre Sendung mit Hijab (Schleier), ihr Gesicht aber blieb stets unbedeckt.

Dann, vor drei Jahren, verschwand Rania vom Bildschirm. Das Nächste, was die Öffentlichkeit von der damals 29-Jährigen zu sehen bekam, waren Fotos einer schwer misshandelten, völlig entstellten Frau. Bei einem Streit hatte ihr Ehemann sie so lange



Rania al-Baz

geprügelt, bis er dachte, sie sei tot. Mit 13 Frakturen im Kopf- und Gesichtsbereich wurde der Fernsehstar ins Spital eingeliefert, die Überlebenschancen standen bei zehn Prozent. Doch sie überlebte, überstand mehr als 30 Operationen und wagte, was keine Frau vor ihr in Saudi-Arabien je gewagt hatte: Sie ging an die Öffentlichkeit. In dem Land, wo strikte Geschlechtertrennung herrscht, wo Frauen nur voll verschleiert aus dem Haus, kein Auto lenken und ohne Erlaubnis des Mannes oder Vaters nicht reisen dürfen, schlugen al-Baz' Schilderungen wie eine Bombe ein. Nie zuvor hatte eine Frau in Saudi-Arabien öffentlich darüber geredet, dass sie von ihrem Mann geschlagen wird.

Tabubruch Ihr Tabubruch polarisiert seither das Land: „Die Hälfte der Menschen steht zu mir, die andere Hälfte ist gegen mich“, erzählt die Moderatorin, die sich derzeit auf Einladung von „Frauen ohne Grenzen“ in Wien aufhält. „Dabei sind es bei uns meistens die Frauen, die meinen, ich hätte niemals darüber reden dürfen. Das ist bei uns die Tradition.“

Äußerlich sind Rania al-Baz die Folgen ihrer Misshandlungen nicht mehr anzusehen. Heute lebt und arbeitet sie im Libanon, doch in ihrer Heimat hat sie neue Maßstäbe hinterlassen. Seit sie die Mauer des Schweigens durchbrach, haben auch andere Frauen gewagt, häusliche Gewalt zu einem Thema zu machen. Erstmals wurde sogar eine wissenschaftliche Untersuchung über familiäre Gewalt in Auftrag gegeben: Mit dem Ergebnis, dass 90 Prozent der Befragten sagten, sie hätten gesehen, wie ihre Mutter verprügelt wurde.

– Ingrid Steiner-Gashi

INFO

Veranstaltungstipp: Rania al-Baz wird zusammen mit anderen prominenten Aktivistinnen am Sonntag, 11 Uhr, an einer Matinee der Organisation „Frauen ohne Grenzen“ im Theater in der Josefstadt teilnehmen. Thema „Frauen gegen Terror!“

Zählt als: 5 Ausschnitte, erschienen in:
Burgenland, Erste Ausgabe, Niederösterreich, Österreich, Tirol, Wien